



KIBA

Kirchenmusik im Bistum
Aachen

Oktober 2023



Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 2/2023

Editorial.....	4
Kinderchortag bei der Heiligtumsfahrt Mönchengladbach.....	5
Kirchenmusik bei der Heiligtumsfahrt in Aachen 2023.....	7
Heiligtumsfahrt Kornelimünster- Ein musikalischer Rückblick.....	11
Vorbereitung der Aachener pueri Kinderchöre auf die HEIFA	
Erlebnisbericht einer Chorsängerin zur Heiligtumsfahrt nach Aachen	
2. Chorfreizeit im Bistum Aachen.....	16
Sängerfest in der Region Aachen Land in Herzogenrath.....	18
Diözesanes Chorprojekt für hauptberufliche Kirchenmusiker/innen...	21
Werktag Musik trifft Wort 2023	22
Werkwoche für Kirchenmusik 2024.....	23
Arbeitszeiterfassung für kirchliche Mitarbeiter/innen	24
Neuer Flyer für Kirchenmusikalische Ausbildungsgänge.....	27
Instrumente im Bistum Aachen	
Orgelrenovierung der Stockmann Orgel in St. Cornelius, Dülken.....	29
Orgelfahrt 2024 – Es geht in den Norden.....	35
Personalien	
Regionalkantor Winfried Kleinen geht in den Ruhestand.....	40
Alexander Müller, neuer Regionalkantor für die Region Heinsberg...	41
Pfarrer Werner Rombach beendet Tätigkeit als Präses des DCV.....	42
Fortbildungsangebote.....	44
Notenbesprechungen.....	50
Adressen.....	60

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr herzlich sende ich Ihnen die neueste Ausgabe der kirchenmusikalischen Handreichung KIBA zu. Neben Berichten zur Heiligtumsfahrt, die im Sommer in Mönchengladbach, Kornelimünster und Aachen als diözesanes Ereignis in jeweils ganz unterschiedlichen Formaten stattfand und die Kirchenmusik in sehr vielfältiger Form in seiner ganzen Bandbreite im Sommer in Anspruch nahm und in besonderem Maße als wichtige Säule der Verkündigung und Pastoral für alle Altersbereiche erlebbar werden ließ, finden Sie in der KIBA eine Vielzahl von Informationen zu Ausbildungsgängen, Instrumenten und Fortbildungsangeboten.

DKMD Prof. Michael Hoppe
Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen

Kinderchortag am 3.6.2023 bei der Heiligtumsfahrt in Mönchengladbach

„Wir sind miteinander verwoben“



„Nicht nur beim Eintritt in die Münsterbasilika bekam so mancher Besucher Gänsehaut von dem fröhlichen vielstimmigen Kinderchor“, so schrieb die Kirchenzeitung im Bistum Aachen über den 4. diözesanen Kinderchortag, der in Mönchengladbach stattfand, um den jungen Chorsängerinnen und Sängern auch die Heiligtumsfahrt, in diesem Jahr u.a. dort näher zu bringen.

In Mönchengladbach wird der Überlieferung nach ein Stück des Abendmahlstuches aufbewahrt. So spielte das Thema „Schatzsuche“ und das Miteinander „verwoben sein“ eine große Rolle an diesem Tag. Über 400 Kinder waren der Einladung des Fachbereichs Kirchenmusik nach Mönchengladbach gefolgt.

Bereits beim Opening in der Aula des Humanistischen Gymnasiums konnte man die Begeisterung und die Freude der teilnehmenden Kinder erleben und auch das Engagement der Chorleiter/innen sehen,

die die Kinder auf diesen Tag vorbereitet und selbstverständlich nach Mönchengladbach begleitet hatten.

Vielfältig war das anschließende Workshopangebot: Von Piratenlieder, Liedern aus aller Welt über Trommeln, Weben von Pilgerkreuzen, Gestalten eines „alternativen Abendmahlstuches“ bis hin zu „Sing and dance“ konnten die Kinder ganz unterschiedliche Angebote wahrnehmen, die sowohl musikalisch als auch pastorale lebendige Eindrücke bei Ihnen hinterließen. So war es auch nicht verwunderlich, dass man bei der Anspielprobe im Mönchengladbacher St. Vitus Münster in viele müde, aber zufriedene und strahlende Gesichter schauen konnte.

Bischof Dr. Helmut Dieser stand dem abschließenden Wortgottesdienst in der vollen Münsterbasilika vor. Wie schrieb eine begeisterte Mutter treffend: „Der Abschlussgottesdienst in der Münsterkirche war für alle Kinder und auch für uns Eltern ein unglaubliches Erlebnis. Die Gemeinschaft und das Miteinander, das wir miterleben durften war beeindruckend. Dieser Tag hat uns, und vermutlich vielen anderen Eltern von teilnehmen Kindern gezeigt, wie eine moderne und lebendige „Kirche“ gestaltet werden kann, stehen doch allzu oft Skandale im Vordergrund der medialen Berichterstattung“.

Michael Hoppe

Kirchenmusik bei der Heiligtumsfahrt in Aachen 2023

„Entdecke mich“ – unter diesem Motto stand die Aachener Heiligtumsfahrt, die vom 9. bis 19. Juni 2023 in Aachen stattfand und zu der rund 110000 Pilgerinnen und Pilger nach Aachen kam. Die Vielzahl von gottesdienstlichen Angeboten bedeutete auch für die in die Planung eingebundenen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker große Herausforderungen, mussten doch für die jeweiligen Zielgruppen auch entsprechende musikalische Formate konzipiert werden. Die Dommusik bot mit ihren Ensembles ab April



in Vorbereitung auf die Pilgertage thematisch einstimmend verschiedene Konzerte an. Die Aufführung der „Marienvesper“ von Claudi Monteverdi durch das Vokalensemble und dem „Rosenkranzmysterium“ von A. Caplet durch den Mädchenchor am Aachener Dom, sowie Bachs „h-Moll Messe“ durch den Opern- und Extrachor und dem Sinfonieorchester Aachen waren von einer hohen Qualität geprägt. Die Auslegungsfeier der Schmucktücher an der

Galerie des Domes wurde in einer Vespermusik durch den Domchor und das Domorchester mit Werken von Mozart musikalisch umrahmt.



Aber nicht nur die musikalischen Ensembles am Aachener Dom prägten musikalisch die Heiligtumsfahrt.



Kirchenchöre aus den Regionen des Bistums gestalteten an drei Abenden die „After Work-Gottesdienste“, gemeinsam mit dem

Blechbläserensemble des evangelischen Kirchenkreises Aachen und sorgten für ein gottesdienstliches Gemeinschaftsgefühl, das nach den Einschränkungen der Corona Zeit allen sehr gut getan hat und ein wenig die Stimmung eines „kleinen“ Katholiken- oder evangelischen Kirchentages hatten. Bei der musikalischen Gestaltung wurde dabei nach englischem Vorbild darauf Wert gelegt, dass die Gemeinde gemeinsam und im Wechsel mit den musikalischen Gruppen musizieren konnte – ein Konzept, das aufging und maßgeblich zum Gemeinschaftsgefühl beigetragen hat. Die Krankengottesdienste wurden vorbildlich durch Chöre aus der Region Aachen gestaltet. In der Einbindung u.a. von Seniorenchören und einem „Demenzchor“ wurde auch hier konzeptionell besonders das Klientel der Gottesdienstbesucher mit eingebunden.

Stimmungsmäßig gehörten sicherlich die Zielgruppengottesdienste am „Tag der Grundschul Kinder“ und einen Tag später am „Tag der weiterführenden Schulen“ zu den Highlights der Pilgertage. Begleitet durch eine hoch professionelle Band sangen große Projektchöre von Kindern und Jugendlichen auf der großen Bühne mit bis zu 3500 Kinder und Betreuer/innen auf dem Katschhof und ließen Kirche als lebendigen Ort der Begegnung und Verkündigung erfahren.

Die vielfältigen abendlichen kulturellen Veranstaltungen auf der Katschhofbühne (Aachener Symphonieorchester über Wendelin Haverkamp bis hin zu Götz Alsmann) machten auch das nicht kirchlich gebundene Aachener Stadtpublikum auf die Heiligtumsfahrt aufmerksam und ließen so manchen in die den Tag abschließende Komplet in den Dom gehen, die sich im Laufe der Pilgertage zum „Geheimtipp“ entwickelte und für einen stimmungsvollen Abschluss sorgte.

Heiligtumsfahrt Kornelimünster

Ein musikalischer Rückblick

Die Heiligtumsfahrt in Kornelimünster besteht traditionell aus zwei Teilen: Der erste Teil fand vom 10. bis 18. Juni parallel zur Heiligtumsfahrt in Aachen statt, der zweite Teil vom 10. bis 17. September



in Verbindung mit der Korneli-Oktav. Den musikalischen Auftakt gestaltete die Kantorei Kornelimünster bereits im Dezember 2022. Mit der Aufführung von Händels „Messias“ (1. Teil) konnten sich die Zuhörer bereits auf das Leitwort zur Heiligtumsfahrt: „Für wen haltet ihr mich“ einstimmen. Es folgten weitere musikalische Veranstaltungen zur Vorbereitung der Wallfahrt, darunter das Kindermusical „Babel blamabel“ mit dem Schulchor der Grundschule Kornelimünster. In der feierlichen Eröffnungsvesper, welche gleichzeitig die Wiedereröffnung der Propsteikirche nach der Flutkatastrophe einläutete, erklang dann gemeinsam mit einem Chor und den Korneliusbläsern zum ersten Mal das Wallfahrtslied mit den eigens für die Heiligtümer in Kornelimünster gedichteten Strophen. Im ersten Hochamt am

nächsten Morgen konnten die Gottesdienstbesucher den Klängen einer Choralschola kombiniert mit Saxophon lauschen, welche die eindrucksvolle Altarweihe stimmungsvoll einrahmten. Zum Abschluss der ersten Woche füllten Pauken und Trompeten mit einem kleinen



Orchester, sowie der Kantorei Kornelimünster, den frisch sanierten Kirchenraum. Es erklang eine barocke Messvertonung des weniger bekannten Komponisten Valentin Rathgeber. Den Höhepunkt des ersten Teils bildete das Konzert mit dem international renommierten Ensemble Voces8 aus England, welches sofort bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Während der gesamten Wallfahrt begleiteten zahlreiche Gäste die Pilgermessen, Andachten und Mittagsgebete vokal oder instrumental. Mit dem Beginn des zweiten Teils im September konnte das musikalische Programm in seiner Vielfalt fortgesetzt werden. In einem Festkonzert zur Eröffnung erklang der „Lobgesang“ (Sinfonie Nr. 2) von F. Mendelssohn Bartholdy in der Benediktinerabtei Kornelimünster. Gasthöre, darunter das Ensemble „Con anima“ oder der „Neue Chor Würselen“ bereicherten die Gottesdienste, die „öffentlichen Zeigungen“ schmückten die Korneliusbläser stets mit Fanfaren aus dem englischen Königshaus und auch

seltene Klänge einer Gruppe von Alphornbläsern überraschten in einem Krankengottesdienst. Kantor Ralph Leinen aus Aachen-Brand untermalte Charlie Chaplins Stummfilm „Der Pilger“ von 1923 in der Bergkirche St. Stephanus und sorgte für große Begeisterung. Das Finale bildete schließlich ein Chortag für die Chöre der GdG und alle singbegeisterten Menschen, die Freude am „Neuen Geistlichen Lied“ hatten. Als Highlight des Chortages bleibt der Workshop mit dem Vokalensemble „Apollo5“ aus England in Erinnerung, welches später einen Evensong zum Auftakt der „Nacht der offenen Propsteikirche“ gestaltete. Im Abschlussgottesdienst wurden schließlich die Ergebnisse des Chortages mit einer kleinen Band aufgeführt, bevor die Heiligtumsfahrt am Nachmittag mit einer Schlussandacht ausklingen konnte.

Klara Rücker

Vorbereitung der Aachener Pueri Kinderchöre auf die HEIFA

Rote und blaue Chor T-Shirts bestimmten das Bild beim Kinderchortreffen in Laurensberg am 13. Mai 2023. Über 80 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren aus den Chören von St. Katharina und St. Laurentius trafen sich zum gemeinsamen Singen und Spielen. Gesänge für die Heiligtumsfahrt wurden genauso geprobt wie fröhliche Lieder mit Bewegungen. Die Chorleiter Gregor Jeub und



Frank Sibum brachten die Sängerinnen und Sänger zu einer begeisterten Chorgemeinschaft. Doch nicht nur die Kids sangen fröhlich miteinander, auch die Erwachsenen ließen sich bei einem kleinen Elternabholkonzert von der Musik mitreißen. Das Ziel des Kinderchorverbandes Pueri Cantores ist es, den Frieden durch die Musik zu fördern. Dieser Gedanken kam in dem gemeinsam gefeierten Friedensgebet gut zum Ausdruck. Die Musik verbindet! Rundum war es für Groß und Klein ein toller Tag!

B. Sibum

Erlebnisbericht einer Chorsängerin zur Heiligtumsfahrt nach Aachen

Als ich vor kurzem in den Abgründen meiner Handtasche nach etwas suchte, zog ich ein grünes Dreieckstuch heraus mit dem Aufdruck „Heiligtumsfahrt Aachen“. Sofort kamen die Erinnerungen:

Es begann mit intensiven Proben des Kirchenchors St. Katharina in Willich mit unserer Kantorin Friederike Braun. Dann folgten Proben mit den anderen teilnehmenden Kirchenchören aus Krefeld St. Dionysius, Viersen St. Remigius und Grefrath St. Laurentius. An einem heißen Mittag Mitte Juni starteten wir vom vollbesetzten Parkplatz des Freibades in Willich nach Aachen. Außer den Chormitgliedern aus Willich und Viersen begleitete uns unsere wunderschöne Willicher Chorflagge.

In Aachen landeten wir am Elisenbrunnen und zogen mit Flagge zum Dom an vielen Aachenern und Touristen vorbei, die sich in den Cafés und in den Grünanlagen oder auf den Brunnenrändern entspannten. In der Domsingschule trafen sich alle Chöre und ein Bläserensemble zur gemeinsamen letzten Probe, dann ging es in den Katschhof auf die riesige Tribüne. Hocker wurden organisiert für die Chormitglieder, die nicht so lange stehen konnten, und tapfer gegen Wegnahme verteidigt. Unser ältestes Chormitglied ist 90 Jahre alt und braucht einen Sitzplatz!

Wir blickten von der Tribüne auf eine gigantische Menge von Stuhlreihen bis hinauf zum Rathaus. Langsam füllten sich die Plätze, bis fast alle Stühle besetzt waren.

Zu Beginn der Messe wurden Pilgergruppen aus den umliegenden Ländern in ihren Landessprachen begrüßt. Eine Pilgergruppe aus dem benachbarten Roermond hatte sogar ihre eigene Reliquie mitgebracht, in einer schönen Büste des Heiligen, der im Altarraum auf-

gestellt wurde. Die Pilgergruppe durfte bei der Aufstellung der Aache-
ner Reliquien mithelfen. Uns beeindruckte das Gewand Mariens am
meisten, aufgespannt in einem Holzgerüst, dass man es in seiner
ganzen Größe bewundern konnte. Maria muss eine sehr große und
starke Frau gewesen sein....

Bischof Bätzing sprach in seiner Predigt die Probleme der katholi-
schen Kirche offen und sehr deutlich an und erreichte mit seinen
Worten auch viele Passanten, die stehen blieben, sich auf die Beton-
blöcke am Rand setzten und lange zuhörten.

Unsere erfahrene Kantorin drängte sich immer wieder energisch
durch die Männer auf der Altarinsel ans Mikrofon, um ihre Beiträge
pünktlich und wohlklingend zu leisten.

Die Verwendung von aufgespannten Schirmen über den Verteilern
der Kommunion, sorgte bei den Chorsänger/innen zunächst für et-
was Erheiterung, dann wurde uns klar, dass sie als Kommunionhelfer
so von den Gottesdienstbesucher/innen besser gesehen und gefun-
den werden konnten und gleichzeitig vor der Sonne geschützt wur-
den.

Jetzt habe ich ja gar nichts zu unseren musikalischen Beiträgen ge-
sagt! Das liegt daran, dass auf Grund der perfekten Vorbereitung un-
serer Kantorin alles wunderbar gelang, und wir das Gemeinschafts-
erlebnis des Chorgesangs alle genießen konnten. Die Enge auf den
Tribünen war für einige schon eine Herausforderung, ebenso wie das
Singen im offenen Raum, aber der Gesamtklang war wunderschön.
Nach der Messe sollten wir zu unserem Bus am Elisenbrunnen ge-
hen, der auf uns wartete. Nach geleisteter Arbeit drängte es die Chor-
sänger/innen jedoch sehr zu den vielen vielversprechenden Aache-
ner Eisdielen, sodass sie erst nach und nach am Bus eintrudelten,
jeder des Lobes voll über verschiedene exotische Eissorten.

Das grüne Pilgertuch habe ich wieder in meine Handtasche gesteckt.

2. Chorfreizeit im Bistum Aachen

- Ein Erfahrungsbericht -

Am 26. und 27. August 2023 fand die zweite Chorfreizeit des Bistums Aachen unter der Leitung von Friederike Braun und Michael Hoppe statt.



40 erwartungsvolle Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören des Bistums trafen sich in der Bischöflichen Akademie in Aachen, um gemeinsam ihrer großen Leidenschaft, dem Singen, nachzugehen. Nach einem kleinen Stehkafee zum Ankommen und ersten Kennenlernen ging es mit der ersten Probe los. Das Repertoire des Wochenendes wurde besprochen und das Ziel des Workshops, ein gemeinsam musikalisch gestalteter Gottesdienst, wurde in den Blick genommen. Schnell wuchsen alle Sängerinnen und Sänger zu einem Chor zusammen. Die Proben wechselten sich mit Pausen und kurzen geistlichen Impulsen in der Kapelle der bischöflichen Akademie ab. Alle zusammen arbeiteten daran, den Abschlussgottesdienst in vollem Chorklang zu begleiten. Nach der letzten Probe am Abend traf man sich zu einem gemütlichen Ausklang in den Räumen des "Himmelreichs", in denen bei leckeren Getränken viel gelacht und natürlich gesungen wurde.

Der zweite Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstück, bei dem die neu entstandenen Bekanntschaften des Vortages weiter vertieft wurden. Nach einer weiteren Probe bereiteten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Abschlussgottesdienst vor. Dieser wurde gemeinsam mit einigen Gästen in der Kapelle der bischöflichen Akademie gefeiert. Alle hatten sichtlich Freude daran, die erlernten Lieder vorzutragen und den Abschluss des wirklich gelungenen Wochenendes zu feiern.

Danke an Frau Braun und Herrn Hoppe, die uns mit ihrer Freude an Musik mitgerissen und wundervoll angeleitet haben und danke an die bischöfliche Akademie für die reichhaltige und leckere Verpflegung.

Carina Hövelmann

SAVE THE DATE

3. Chorfreizeit 2024

31. August bis 1. September 2024

Haus Overbach - Jülich

Regionales Sängerfest in der Region Aachen-Land in Herzogenrath

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Kirchenchors St. Gertrud in Herzogenrath lud der Chor befreundete Chöre der Region Aachen-Land zu einem regionalen Sängerfest ein.

Nach einer langen entbehrungsreichen Zeit, in der durch Corona viele Chöre starke Einschnitte erleiden mussten und Treffen dieser Art gar nicht möglich waren, konnte man die Vorfreude in den Gesichtern der rund 115 Sängerinnen und Sängern sehen, als sie die Kirche in Herzogenrath betraten.



Herbert Nell, Kirchenmusiker und Chorleiter des Jubilars, hatte den Tag nicht nur musikalisch und inhaltlich vorbereitet, sondern übernahm auch die Leitung der Chorgemeinschaft. Nach einer kurzen Probe begann um 15:00 Uhr der gemeinsame Gottesdienst mit der Begrüßung aller Anwesenden durch den Vorsitzenden des Kirchen-

chors St. Gertrud, Leo Ostlender. Neben Schriftlesungen und Gebeten stand natürlich das gesungene Wort im Mittelpunkt. Bewusst wurden überwiegend bekannte Chorwerke ausgewählt, die nahezu jeder Chor im Repertoire hat, ergänzt durch einige weniger bekannte Stücke.

Es war ein überwältigendes Gefühl, wieder in einem so großen Chor singen zu dürfen. Die Auswahl Stücke trug nicht minder dazu bei, dass sich alle zum Singen animiert fühlten und der Kirchenraum mit Musik erfüllt wurde.

Regionalkantor Andreas Hoffmann übernahm den Orgelpart an der Koulouren-Orgel und sprach während der Feier auch ein Grußwort an die Anwesenden aus. Er hob hervor, dass es als Privileg anzusehen ist, als Sängerin und Sänger in einem Chor – an diesem Tag sogar in einem sehr großen Chor – gemeinsam Musik machen zu dürfen. Auch gratulierte er dem Kirchenchor St. Gertrud, der im November als besondere Ehrung die Palestrina-Medaille erhalten wird.

Beseelt trafen sich alle Mitwirkenden im Anschluss zu Plätzchen, Kaffee und Getränken. In vielen Gesprächen spiegelte sich die Begeisterung über diesen besonderen Tag wider.

Andreas Hoffmann

Chorprojekttag für hauptberufliche Kirchenmusiker/innen in Mönchengladbach am 18.11.2023

Aus dem positiven Feedback zur Werkwoche für Kirchenmusiker/innen entstand der Wunsch nach einem gemeinsamen Chorprojekttag, an dem Chorwerke in einer Probenphase gemeinsam erarbeitet (ca. 10:00 – 17:00 Uhr), und zum Abschluss des Tages in einem Abendlob in der Citykirche, Mönchengladbach aufgeführt werden. Herzliche Einladung an die hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen an diesem musikalischen, wie spirituellem Angebot teilzunehmen. Weitere Anmeldungen sind im Fachbereich Kirchenmusik möglich.



 **Musikalisches
Abendlob**
Romantische und zeitgenössische Chor- & Orgelmusik

Samstag | 18. November 2023 | 17.00 Uhr
Citykirche Alter Markt Mönchengladbach

Kirchenmusikerinnen & Kirchenmusiker
des Bistums Aachen

Eintritt frei
Der Erlös einer Türkollekte
geht an die Pfarrcaritas St. Vitus
und das "Mittwochsessen".


Foto: Anton Darius
auf Unsplash.com

Werktag Musik trifft Wort 2023

Werktag für Kirchenmusiker/innen, Organist/innen

Leiter/innen von Wortgottesfeiern, Chorleiter/innen, Lektor/innen und Kantor/innen im Haupt-und Nebenamt

Papst-Johannes-Haus – St. Anna, Düren 25. November 2023

In der Tradition des "Werktages für Kirchenmusik" bietet der Fachbereich Kirchenmusik am 25. November 2023 gemeinsam mit Pastoralreferent Stefan Voges, pastoraler Mitarbeiter der Region Düren, einen Werktag unter dem Titel "Musik trifft Wort" an. Der Werktag ist ein Angebot für alle Interessenten im Bistum Aachen, die sich in die Gestaltung der Liturgie, insbesondere von Wortgottesfeiern, einbringen. Neben Workshop-Angeboten, in denen Ideen für einen kreativen Umgang mit Musik und Wort vermittelt und ausprobiert werden, soll ein Austausch zwischen Kirchenmusiker/innen, Organist/innen, Leiter/innen von Wortgottesfeiern, Chorleiter/innen, Lektor/innen und Kantor/innen dazu beitragen, Synergieeffekte in der Vorbereitung und Durchführung von Wortgottesfeiern zu nutzen. Die Workshops laden die Teilnehmer/innen dazu ein die Elemente der Wortgottesfeier neu zu entdecken und kreative Gestaltungsmöglichkeiten zu erleben.

Die Teilnahme am Werktag ist kostenlos.

Programm

9:30 Uhr Ankunft und Stehkafee

10:00 Uhr Begrüßung und Impuls

"Was ich Dir immer schon mal sagen wollte" – Gemeinsam Wortgottesfeiern gestalten?

10:45 Uhr Workshop I (wahlweise)

1. Gut lesen, Menschen erreichen
2. Psalmen – unterschätzte Texte
3. Neue Psalmkompositionen für Kantor/innen, Scholen und Chorgruppen
4. Leichte Intonationen und Liedbegleitung an der Orgel

12:00 Uhr Workshop II (wahlweise)

1. Gut lesen – Menschen erreichen
2. Wort trifft Musik – der Lobpreis in der Wortgottesfeier
3. Morgenlob – Abendlob: neue Ideen zur musikalischen Gestaltung von Stundengebeten
4. Leichte Orgelliteratur für den Liturgischen Gebrauch

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Diskussion und Impuls

Kreativer Umgang mit Wort & Musik – Gemeinsam Wortgottesfeiern gestalten!

15:15 Uhr Gestaltung einer Wortgottesfeier in der Kirche

St. Anna, Düren

Anmeldung und Information:

Um Anmeldung wird bis zum 1. November 2023 gebeten.

Die Teilnahme am Werktag ist kostenlos.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, an welchen Workshops Sie gerne teilnehmen möchten (Workshop I: Angebot X, Workshop II: Angebot X).

Anmeldungen bitte per E-Mail beim Fachbereich Kirchenmusik:

michael.hoppe@bistum-aachen.de oder rosi.wieland@bistum-aachen.de oder über das Büro der Regionen Düren und Eifel, **Pastoralreferent Stefan Voges: stefan.voges@bistum-aachen.de**

Werkwoche für Kirchenmusik 15. - 17. Februar 2024

Sehr herzlich laden wir zur 2. Werkwoche für Kirchenmusik in das Wilhelm Kliever Haus nach Mönchengladbach ein. Die Fortbildung findet vom 15. bis 17. Februar 2024 statt. Als Hauptreferentin wird die Landeskantorin der evangelischen Nordkirche,



Frau Christiane Hrasky die Chorleitungseinheiten gestalten. Christiane Hrasky studierte Kirchenmusik, Orgel und Chorleitung an den Musikhochschulen in Dresden, Freiburg und Bremen und war als (Kirchen)musikerin in Reichenbach (Vogtland), Altona und in Hamburg tätig. Von 2015-2018 war sie Landeskantorin des evangelischen Chorverbandes Niedersachsen Bremen. Seit 2018 ist sie Landeskantorin der Nordkirche. Von 2013-2015 war sie Lehrbeauftragte

an der Hochschule für Künste Bremen und unterrichtete dort Chorleitung, Kinderchorleitung und Stimmbildung. Danach übernahm sie Vertretungsprofessuren an den Hochschulen für Musik in Detmold und am Institut für Kirchenmusik in Greifswald. Als Chorleitungsreferentin ist sie sowohl im evangelischen wie katholischen Bereich eine oft angefragte Referentin. Sie widmet sich den vielfältigen Fragen und Aspekten von Chorleitungsfragen, sowohl im Kinder- und Jugendbereich, als auch dem Thema „Singen mit Senioren“.

Änderung des Umsatzsteuergesetzes nochmals verschoben

Die Änderung im Umsatzsteuergesetz – auch für kirchenmusikalische Gruppen – hat in der Vergangenheit für einige Unruhe gesorgt und zu Nachfragen geführt. Nun wurde das Verfahren nochmalig von 2023 auf Januar 2025 verschoben, so dass bis dahin die bisher gängige Praxis auch weiterhin Bestand hat.

Michael Hoppe

Arbeitszeiterfassung für kirchliche Mitarbeiter

In der neuen Ausgabe (29. September 2023) der Mitteilung NEWS informiert die Abteilung Arbeitsrecht im Bischöflichen Generalvikariat zum Thema „Zeiterfassung“ wie folgt:

Wegen zahlreicher Fragen zum künftigen Arbeitszeitgesetz, insbesondere aus dem kirchengemeindlichen Bereich, wird klargestellt, dass weder das Datum des Inkrafttretens des neuen Arbeitszeitgesetzes noch dessen inhaltliche Ausgestaltung derzeit in verlässlicher Art und Weise prognostiziert werden können. Da die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung allerdings schon heute besteht und vom BAGaus dem Arbeitsschutzgesetz abgeleitet wird, ist es auch heute schon

notwendig, die Arbeitszeit in einer nachweisbaren Form zu erfassen oder vom Arbeitnehmer erfassen zu lassen. Dabei kann die Erfassung vorläufig auch noch händisch erfolgen, wenn andere Erfassungsmöglichkeiten noch nicht etabliert sind. Bei der Erfassung ist aber zu beachten, dass Beginn und Ende der Arbeitszeit aufgezeichnet werden, damit sowohl die Einhaltung von Ruhepausen als auch von Ruhezeiten überprüft werden können. (...)

Erfolgt derzeit die notwendige Arbeitszeiterfassung noch nicht, ist theoretisch denkbar, dass im Einzelfall ein Verstoß gegen die Zeiterfassungspflicht von den Arbeitsschutzbehörden im Rahmen einer Kontrolle festgestellt und moniert wird. Dann wäre es möglich – dies wird von der Fachliteratur so gesehen –, dass die Behörde aufgrund eines festgestellten Verstoßes gegen die Zeiterfassungspflicht eine Anordnung erlassen kann, die dem Dienstgeber aufgibt welche Maßnahmen dieser zur Erfüllung seiner Pflichten nach dem Arbeitsschutzgesetz zu treffen hat (§ 22 Abs. 3 Nr. 1 Arbeitsschutzgesetz). Käme der Dienstgeber dann einer solchen Anordnung – deren Ausführung regelmäßig unter angemessener Fristsetzung zu erfolgen hätte – nicht nach, könnte die Behörde bei einer weiteren Zuwiderhandlung des Dienstgebers eine Geldbuße bis zu fünftausend Euro verhängen. Soweit sollte es jedoch angesichts der schon seit geraumer Zeit bestehenden dringenden Empfehlung zur Erfassung der Arbeitszeit aller Mitarbeitenden kein kirchlicher Dienstgeber kommen lassen!

Bistumsweite Werbung für Ihre kirchenmusikalische Veranstaltung ?

... dann nutzen Sie doch den Veranstaltungskalender auf der Kir-

The screenshot shows a web browser displaying the 'Kirchenmusikalische Veranstaltungen' (Church Musical Events) page on the website <https://www.bistum-aachen.de/Glaube/Liturgie/Kirchenmusik-im-Bistum-Aachen/veranstaltungen/>. The page features a navigation menu on the left with categories like 'Kirchenmusik im Bistum Aachen', 'Fachbereich', 'Regionalkantor/innen', 'Nachrichten', 'Veranstaltungen/Termineingabe', 'Aus-/Fortbildung', 'Orgel', 'Service', 'Stellenangebote', 'Glocken', 'Dommusik', and 'Videos'. The main content area lists several events:

- St. Anna Hellenthal** (Friday, April 7, 2023): Orgelimprovisationen zum Karfreitag. [Weiter lesen](#)
- Annakirche Düren** (Saturday, April 22, 2023): Orgel und Saxophon. Werke von J.S. Bach, A. Marcello, C. Franck, A. Guilmant, J. Rheinberger und D. Bédard. [Weiter lesen](#)
- St. Franz Sales Jülich** (Sunday, April 23, 2023): EMMAUS - auf dem Weg. Neue Geistliche Lieder zur Ostergeschichte von Wolfgang Biel - Uraufführung mit Projektchor. [Weiter lesen](#)
- St. Laurentius Mönchengladbach-Odenkirchen** (Sunday, April 23, 2023): Die Wiege des Barock. Ein Konzert für Flöte, Zink und Orgel / Cembalo. [Weiter lesen](#)
- St. Helena Mönchengladbach-Rheindahlen** (Sunday, April 23, 2023): Orgeltriduum III - Bach & Reger mit Helenakantor Reinhold Richter (St. Helena, MG-Rheindahlen). [Weiter lesen](#)

The browser's address bar shows the URL, and the taskbar at the bottom indicates the system time as 07:48 on 06.04.2023.

chenmusikwebsite des Bistums unter <https://www.bistum-aachen.de/Glaube/Liturgie/Kirchenmusik-im-Bistum-Aachen/veranstaltungen/>.

Dort können Sie in einer Eingabemaske alle wichtigen Informationen, Bilder und Details zur Aufführung eingeben. So erfahren Interessierte, was an unterschiedlichsten kirchenmusikalischen Formaten im Bistum Aachen stattfindet. Mit wenigen Klicks ist ihre Veranstaltung eingestellt. Dies ist ausschließlich ein Service für (Kirchen)musiker/innen im Bistum Aachen.

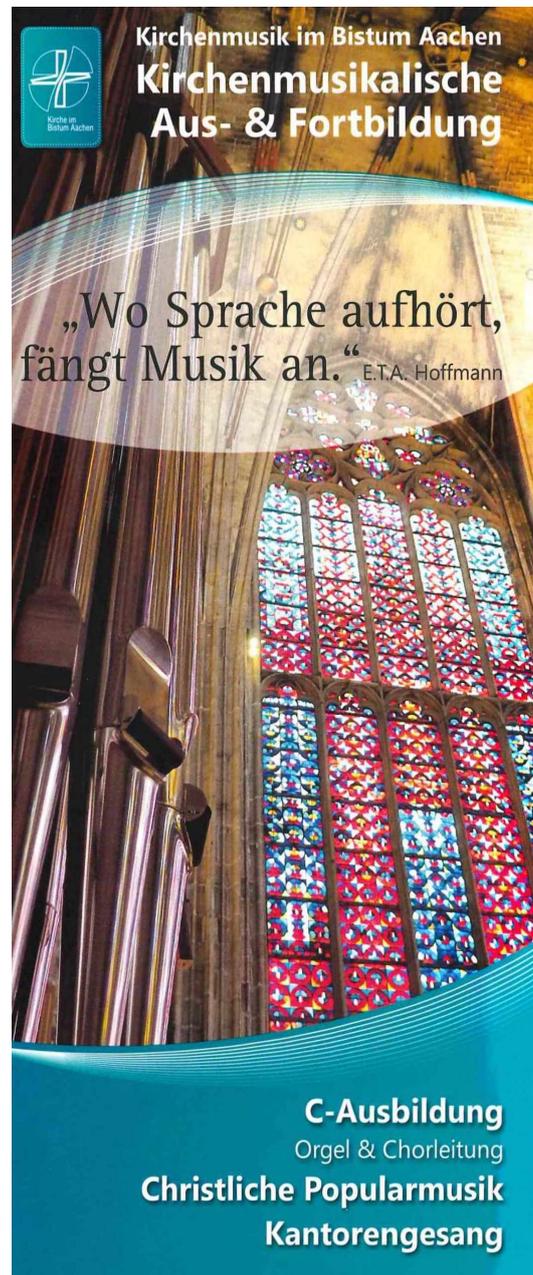
Kirchenmusiker/in werden...

Nebenberufliche C-AUSBILDUNG und Populärmusikqualifizierung im BISTUM AACHEN beginnen im Oktober 2023 – neuer Flyer

Gut musizierte Chor-, Orgel- und Instrumentalmusik tragen als wesentliche Bestandteile der Liturgie zum Gelingen einer gottesdienstlichen Feier bei. Darüber hinaus bieten die vielen musikalischen Gruppen mit ihren unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen auch gute Möglichkeiten, mit Menschen in der Gesellschaft in Kontakt zu treten, die eine Gemeinschaft und musikalische Angebote suchen, aber nicht unbedingt einen direkten kirchlichen Bezug besitzen.

Daher ist es wichtig, dass qualifizierte Kirchenmusiker/innen in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.

Hier setzt die C-Ausbildung des Bistums Aachen an. Menschen, die in der Gemeinde Orgel- oder Chorleitungsdienste im Nebenberuf übernehmen möchten, können eine breit gefächerte, qualifizierte musikalische Ausbildung mit Abschluss des C-Examens erlangen.



Die Ausbildung erstreckt sich in der Regel über 4 Semester, kann aber auf Wunsch auch auf 3 Jahre verlängert werden. Sie setzt sich zusammen aus Einzel- und Gruppenunterricht. Im Einzelunterricht werden die Fächer Orgel, Klavier, Chorpraktisches Klavierspiel sowie Musiktheorie, Gehörbildung und Gesang vermittelt, im monatlichen Gruppenunterricht die Fächer Chorleitung, Deutscher Liturgiegesang, Gregorianik, Liturgik, Musikgeschichte und Orgelbau.

Die C-Ausbildung lässt sich auch in den Teilqualifikationen „Orgel“ oder „Chorleitung“ ablegen, die reduziert nur die für den Bereich relevanten Unterrichtseinheiten.

Voraussetzung für die C-Ausbildung ist die Teilnahme an einer Eignungsprüfung. Diese findet am 2. September 2023 statt. Die Regionalkantor/innen bieten kostenfreie Vorbereitungsstunden für diesen Eignungstest an.

Der Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen (DKMD Prof. Michael Hoppe) sowie die Regionalkantor/innen stehen für Fragen zur Ausbildung, zu den Voraussetzungen, Kosten und Terminen zur Verfügung.

Der **Popularmusikqualifizierungskurs** (Dauer 1 Jahr) bietet Einzelinstrumentalunterricht - wahlweise im Bereich Klavier und Gitarre, sowie Gesangsunterricht. Dazu ergänzend werden in Workshopeinheiten relevante Themen wie z.B. Arrangement, Ensembleleitung, der Umgang mit PA, Liturgik, Songwriting, u.a. behandelt.

Die einjährige **Kantorenausbildung** leitet Interessenten/innen an, Vorsängerteile, oder auch das Einstudieren von neuen Liedern für den Gottesdienst zu übernehmen. Neben Einzelgesangsstunden werden in Workshopeinheiten Fragen zur Liturgiegestaltung behandelt.

Weitere Informationen zu allen Ausbildungsmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Kirchenmusik unter www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Instrumente im Bistum Aachen

Die Renovierung der Stockmann Orgel in St. Cornelius in Viersen-Dülken

Die 1906 im neugotischen Stil vollendete Kirche St. Cornelius ist eine der größten Kirchen des Bistums Aachen und erhebt sich imposant im Zentrum der kleinen Stadt Dülken, welche zu Viersen gehört. Auf der Westempore des fünfschiffigen Kirchenbaus errichtete die Firma Stockmann 1963 eine neobarocke Orgel, welche damals zu den größten Orgeln im Bistum Aachen zählte. Bei den Umbauten in den Jahren 1986 und 2006 wurde versucht, das sehr neobarock geprägte Klangbild ein wenig romantischer zu gestalten, wozu einige der ursprünglichen Register gegen neue Register wie z.B. eine neue Schwebung im Schwellwerk getauscht wurden. Heute verfügt das Instrument über 66 Register auf 4 Manualen und Pedal und ist eine neobarock inspirierte Universalorgel. Das Pfeifenwerk steht auf elektrisch betätigten Schleifladen, auch die Spieltraktur ist elektrisch angesteuert.

Ideen zu einer Renovierung und Revision dieser Orgel gab es schon längere Zeit, allerdings wurden diese aus Kostengründen immer wieder verworfen. In den Jahren 2019/2020 nahm das Projekt neue Fahrt auf und die Bemühungen des örtlichen Kirchenmusikers, eine neue Chororgel im Bereich des Altarraumes anzuschaffen, wurden zu Gunsten einer grundlegenden Sanierung und Ertüchtigung der großen Orgel verworfen.



Durch großzügige Unterstützung auch mit Fördergeldern des Bistums konnte die Firma Freiburger Orgelbau beauftragt werden, die große Revision und Reorganisation der Orgel umzusetzen. Ursprünglich enthielt das Angebot die Orgel vom Schimmel zu befreien und anschließend zu reinigen, technische Probleme im Elektrobereich und strukturelle Stabilitätsprobleme im Bereich des Tragwerks zu beheben, einen neuen Spieltisch zu bauen und die Orgel einer

Nachintonation zu unterziehen. Im Rahmen von weiteren Beratungen und Ideen konnten durch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen weitere Maßnahmen beauftragt werden. Schnell wurde klar, dass bei der Orgel eine in dieser Größenordnung des Instrumentes sehr zeit- und somit auch kostenintensive Neuintonation sinnvoll wäre, um das Klangbild nachhaltig zu verbessern. Damit diese Neuintonation am Ende erfolgreich sein konnte, musste das Problem der instabilen Windversorgung der Orgel behoben werden, so dass das gesamte Windsystem zur Stabilisierung des Winddruckes überarbeitet wurde.

Auf Grund der sehr beengten Platzverhältnisse in der Orgel und der schlechten Klangabstrahlung des Instruments in den Kirchenraum wurde das Pedalregister Bombarde 32' auf eine Seitenempore ausgelagert. Die Becher der Bombarde 32', welche in der Orgel ziemlich weit vorne hinter den Prospektpfeifen standen, wirkten wie eine Klangbremse, da sie eine dichte Wand aus Holz gebildet haben. Auf der Seitenempore wurde für die Pfeifen eine neue Windlade mit eigener Windversorgung und einem kleinen Gehäuse gebaut. Damit wurde die Wartungsfreundlichkeit in der Orgel merklich erhöht und der Klang der ursprünglich hinter der Bombarde 32' stehenden Werke kann sich jetzt deutlich besser in den Kirchenraum entfalten. Die örtliche Trennung dieses Registers von der Hauptorgel ist in dem großen Kirchenraum kaum merklich und nicht störend. Hier hat die Orgelbaufirma Freiburger Orgelbau hervorragende Arbeit geleistet.

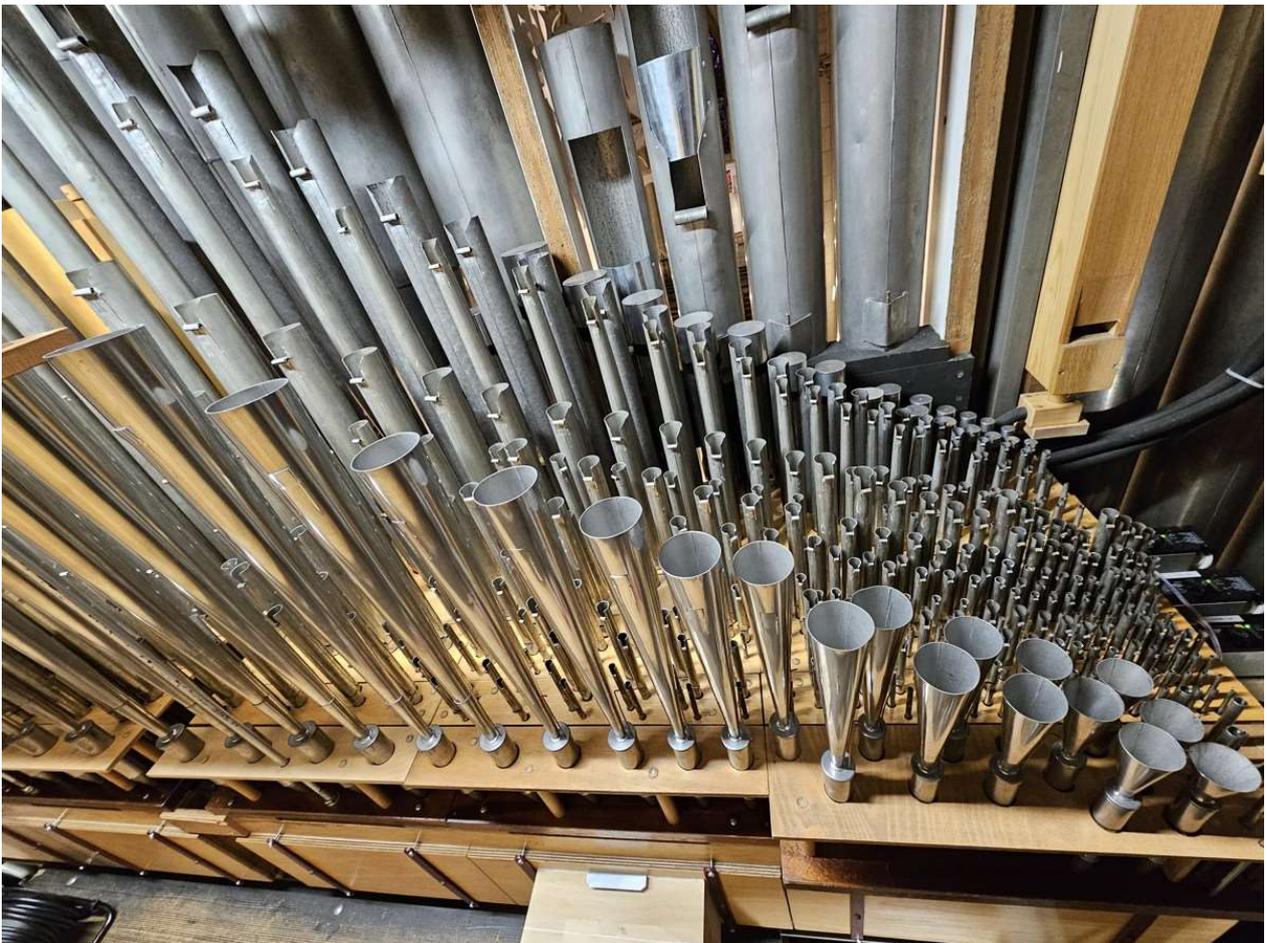
Gleichzeitig wurden während der 2023 ausgeführten Renovierungsarbeiten die Orgel einer umfassenden Revision unterzogen. Hier lag das Hauptaugenmerk auf den im Ursprungsangebot enthaltenen Punkten u.a. der Reinigung, Schimmelbehandlung sowie der Sanierung der Elektrik, die auf den aktuellen Stand der Technik gebracht wurde. Weiterhin wurden diverse weitere technische Komponenten, wie Ton- und Registermagnete, ausgetauscht. Da der alte Spieltisch komplett hätte überarbeitet und für den Einbau einer modernen Setzeranlage vorbereitet werden müssen, erhielt die Orgel einen neuen,

aufgeräumten Spieltisch, in dem bereits Platz für Registerwippen einer eventuell in der Zukunft geplanten Chororgel vorgesehen ist.



Der Spieltisch wie auch einige elektrische Bauteile sollten während der Planungs- und Umsetzungsphase noch für einige Änderungen im Konzept sorgen, da, durch die Insolvenz der Firma Laukhuff, diverse Bauteile nicht mehr verfügbar waren. Die ursprünglich vorgesehene Setzeranlage konnte nicht mehr geliefert werden, ebenso wie die ursprünglich vorgesehenen Schleifenzugmagnete. Hier wurde auf Bauteile der Firma Heuss zurückgegriffen, welche einen teilweise abweichenden Funktionsumfang, insbesondere bei der Setzeranlage, und unterschiedliche Abmessungen haben.

Am Ende der gesamten Maßnahme stand, wie schon weiter oben erwähnt eine komplette Neuintonation der Orgel, die das Instrument gemeinsam mit dem stabilisierten Wind deutlich voller und tragfähiger klingen lassen. Die einzelnen Klangfarben kommen in ihren registerspezifischen Eigenschaften nun noch eindringlicher zur Geltung. Insbesondere die Zungenregister haben deutlich an Kraft und



Tragfähigkeit gewonnen. Trotz dieser sehr umfangreichen klanglichen Arbeiten ist die Orgel in ihrem Grundkonzept erhalten geblieben und man hat nicht versucht, dem Neobarock inspirierten und geprägten Instrument eine symphonisch-romantische Ausrichtung überzustülpen, die das Instrument nicht leisten kann. Vielmehr ist die Orgel in ihren Stärken weiter vorangebracht worden und die Schwächen, sowohl im klanglichen wie auch im technischen Bereich wurden minimiert. Die Orgel in St. Cornelius ist ein weiteres Beispiel für eine vorbildliche Überarbeitung eines Nachkriegsinstrumentes, welches sowohl technisch wie auch klanglich einem Neubau in nichts nachsteht, im Sinne der Nachhaltigkeit aber eine klangliche Epoche im Orgelbau bewahrt und kostentechnisch deutlich günstiger ist.

Die Wiedereinweihung des runderneuerten Instrumentes fand am Palmsonntag, den 2.4.2023 in einem festlichen Einweihungskonzert statt.

- 63. Posaune 16'
- 64. Trompete 8'
- 65. Schalmey 4'
- 66. Singend Cornett 2'

Koppeln: I-P, II-P, III-P, IV-P,

III-I, IV-I, I-II, III-II, IV-II, IV-III,

Sub II, Super II, Aequal ab II,

Sub III, Super III, Aequal ab III.

Crescendo

Setzeranlage

elektrische Schleifladen mit elektrischer Spiel- und Registertraktur

Martin Sonnen

Orgelfahrt 2024

Es geht in den Norden

Nach der gelungenen Orgelfahrt in diesem Jahr nach Würzburg, findet auch im kommenden Jahr wieder eine mehrtägige Orgelfahrt statt. Ziel ist die Stadt Leer. Von dort werden wir zu den verschiedensten Orgeln der Region aufbrechen, um die Instrumente zu besichtigen und anzuhören. Der Schwerpunkt liegt sicherlich auf barocken Orgeln, als besondere Highlights werden wir uns die nahezu vollständig erhaltene Arp Schnitger Orgel in der Ludgeri Kirche in Norden anschauen. Als Kontrast zu den barocken Instrumenten schauen wir uns die große spätromantische Walcker Orgel mit knapp 100 Registern in Papenburg an, welche ursprünglich 1927 für das Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen erbaut wurde. Das Instrument wurde 2020 von der Firma Seifert in Kevelaer in die St. Antonius Kirche in Papenburg transloziert. Übernachten werden wir im Hotel Ostfriesenhof in Leer.



Programm

Freitag, 19.4.2024

8:00 Uhr - Abfahrt mit dem Bus ab Mönchengladbach Hbf

9:00 Uhr - Zwischenhalt mit Zustieg in Krefeld-Hüls

10:45 Uhr - Besichtigung der Orgelanlage in St. Antonius Papenburg und der historischen Orgel von 1763 in der großen Kirche in Leer

18:00 Uhr - Ankunft im Hotel Ostfriesenhof in Leer

Samstag, 20.4.2024

9:00 Uhr - Fahrt nach Norden mit Besichtigung und Orgelführung der Arp Schnitger Orgel in der Ludgerikirche

12:00 Uhr - Weiterfahrt nach Hage mit Führung in St. Ansgari, der Warnfriedkirche in Osteel mit der zweitältesten Orgel Ostrieslands von 1619 und zum Abschluss der Besuch der Marienkirche in Marienhafte mit der Holy Orgel von 1713

18:30 - Uhr Ankunft im Hotel Ostfriesenhof in Leer

Sonntag, 21.4.2024

8:45 Uhr - Fahrt nach Rysum mit Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch.

Anschließend Führung und Vorstellung der Orgel von ca. 1440 in der Kirche in Rysum

12:00 - Uhr Weiterfahrt nach Groothusen mit Möglichkeit zu einer kurzen Mittagspause

13:30 Uhr - Orgelführung und Vorstellung der Wenthin Orgel von 1801

15:00 Uhr - Rückfahrt

18:00 Uhr - Ankunft in Hüls

19:00 Uhr - Ankunft in Mönchengladbach

Kosten:

Die Kostenbeteiligung (für Busfahrt, zwei Übernachtungen inkl. Halbpension und die Orgelführungen) beträgt pro Person 299 € bei Übernachtung im Einzelzimmer, bzw. 269 € bei Übernachtung im Doppelzimmer.



Wir bitten um Überweisung des Kostenbeitrages bis zum 31.12.2023 auf das Konto des Orgelfreundeskreises Korschenbroich.

Kontodaten: Freundeskreises für Orgelmusik an St. Andreas Korschenbroich e. V.

IBAN: DE65305500000026115154, BIC: WELADEDNXXX

Anmeldung & Information:

Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt. Wir bitten um Anmeldung bis zum 31. Dezember 2023 bei Regionalkantor Martin Sonnen (martin.sonnen@bistum-aachen.de / 02161 - 6851220) oder bei Kantor Heinz-Peter Kortmann (heinz-peter.kortmann@st-cyriakus-huels.de / 02151-565362).

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie in einem Einzelzimmer oder in einem Doppelzimmer (mit wem) übernachten wollen.



Personalia

Winfried Kleinen als Regionalkantor für die Region Heinsberg verabschiedet.

In einem festlichen Gottesdienst mit anschließender Begegnung wurde Winfried Kleinen nach über dreißigjähriger Tätigkeit als Regionalkantor für die Region Heinsberg und Kirchenmusiker in der Propsteikirche in Heinsberg am 11. Mai 2023 verabschiedet. In seiner Laudatio würdigte Fachbereichsleiter DKMD Michael Hoppe die vielfältigen Tätigkeiten Kleinens im Bereich der C-Ausbildung, den Aufbau und die Betreuung des Internetauftritts der diözesanen Kirchenmusik und in der fachlichen Beratung in der Region. Darüber bewegte Kleinen kirchenmusikalisch einiges in der langen Zeit seiner Tätigkeit an der Propsteikirche in Heinsberg. In diesem Zusammenhang stellte Michael Hoppe das Orgelneubauprojekt in St. Gangolf, die Arbeit mit dem Vocalensemble, eine regelmäßige Konzertreihe, Radio- und Fernsehgottesdienste u.a. heraus.

Winfried Kleinen sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich für die vielen Jahre der wertvollen und fruchtbaren gemeinsamen Arbeit gedankt. Seitens des Fachbereichs Kirchenmusik und der Kollegen/innen wünschen wir ihm Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt und sagen Danke für die gemeinsame Zeit.

Michael Hoppe

Alexander Müller neuer Regionalkantor für die Region Heinsberg und Kirchenmusiker an St. Gangolf

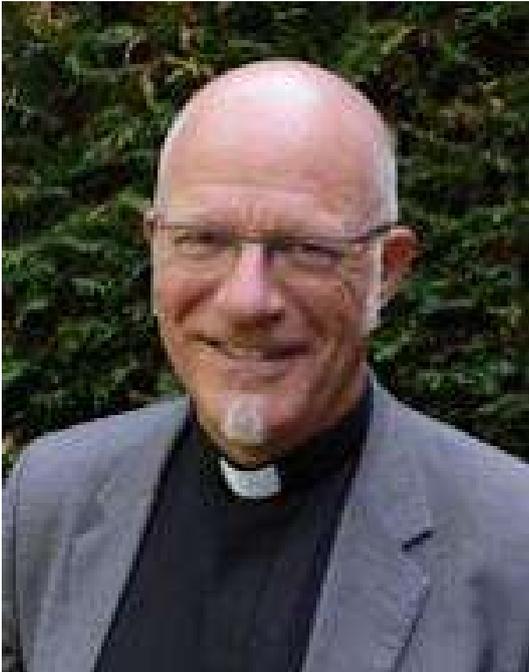


Alexander Müller, geboren in Minden in Westfalen, studierte Kirchenmusik an der HfM Detmold und der HfK Bremen, wo er 2006 das A-Examen ablegte. Studienbegleitend war er Kirchenmusiker an St. Ursula in Bremen und Leiter der Polizeichöre Bremen. 2006 wurde er Kirchenmusiker an St. Pankratius Gütersloh. Anschließend war er von 2008 bis 2023 Regionalkantor an der Basilika St. Martin Bingen. Dort leitete er u.a. den Gospelchor AmenSingers und das Ensemble sonntags.

Er leitet den Frauenchor Clara Voce, ein Ensemble, das sich vorrangig um die Aufführung zeitgenössischer Chormusik bemüht, sich projektweise zu einem gemischten Kammerchor erweitert.

Im September 2023 hat er die Stelle als Regionalkantor für die Region Heinsberg mit Dienstsitz an der Propstei St. Gangolf in Heinsberg angetreten.

Pfarrer Werner Rombach beendet Tätigkeit als Präses des Diözesancäcilienverbandes Aachen



Mit Ablauf der durch den Bischof per Dekret festgelegten turnusmäßigen fünfjährigen Amtszeit als Präses des Diözesancäcilienverbandes ist Pfr. Werner Rombach zum 1. Oktober 2023 aus diesem Amt ausgeschieden. Herr Rombach hatte diese Tätigkeit in der Nachfolge von Propst Dr. Thomas Eicker über fast 10 Jahre inne. Neben Repräsentationsaufgaben – auch im Kontext des Allgemeinen Cäcilienverbandes in Deutschland (ACV), für den er auch einige Beiträge im Verbandsorgan

„Musica sacra“ verfasste – war Herrn Pfr. Rombach der Umgang und Austausch mit den Kirchenmusiker/innen und Chorsänger/innen im Bistum sehr wichtig, war er doch selbst lange Jahre vor seiner priesterlichen Berufung als Kirchenmusiker am Rhein tätig. In der Einführungsphase des neuen Gotteslobes erarbeitete er gemeinsam mit dem Fachbereich Kirchenmusik Formate, wie die neue Gebetbuch-Publikation schnell im Bistum etabliert werden konnte (Chortreffen, geistliche Impulse etc.). Zudem war er bei der Realisierung des digitalen Abendlobs in der Coronazeit mit involviert, die das Anliegen hatte, mit den Kollegen/innen und Chören in schwieriger Zeit im Bistum im Kontakt zu bleiben. Der Fachbereich Kirchenmusik dankt Herrn Pfr. Rombach für seine langjährige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Amt des Diözesanpräses und wünscht ihm für seine weitere Tätigkeit alles Gute und Gottes Segen.

Michael Hoppe

Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen

Die kirchenmusikalische Bibliothek des Bistums Aachen umfasst den Kernbestand der ehemaligen Bibliothek der katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen. Diese altrenommierte Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker/innen wurde 1881 von dem Aachener Stiftskapellmeister und Stiftsvikar Heinrich Böckeler auf eigene Rechnung als Gregoriushaus gegründet, existierte viele Jahrzehnte in gemeinsamer Trägerschaft der Bistümer Aachen und Köln (Standort seit 1956: Weyhestraße 16), wurde im Jahr 2000 zur Hochschule erhoben und 2007 geschlossen.

Die verbliebenen Bibliotheksbestände – Noten, Musikbücher, Fachzeitschriften, CD – sind jetzt in einem Magazinraum im Haus des Katechetischen Instituts und der Diözesanbibliothek aufgestellt und der interessierten Fachöffentlichkeit, insbesondere den Kirchenmusikschaffenden, zugänglich. Zur Benutzung wird eine fachliche Beratung angeboten. In Einzelfällen können Musikalien auch gebührenfrei ausgeliehen werden.

Anschrift:

Katechetisches Institut / Diözesanbibliothek (Haus Eich), Eupener Straße 132, 52066 Aachen., Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt:

Prof. Dr. Norbert Jers, Tel.: 0173/5158941

Anfragen auch per E-Mail möglich: n.jers@t-online.de.

Fortbildungsangebote

Kinder- und Jugendchor

Songwriting mit Kindern

Termin: Samstag, 9.12.2023, 10:00-17:00 Uhr

Ort: Offene Jazz Haus Schule, Eigelsteintorburg, Eigelstein 135a
50668 Köln

In dieser Fortbildung geht es um die kreative musikalische Arbeit mit Kindern mit dem Schwerpunkt Songwriting.

Dazu werden verschiedene Methoden vorgestellt und in praktischen Übungen mit den Teilnehmer/innen umgesetzt - inklusive der Erstellung eines kompletten Songs. Die Themenkomplexe umfassen nicht nur den Prozess des Songschreibens an sich, sondern auch Konzepte für Improvisation und Themenfindung sowie das Gestalten von Texten und interessanten Arrangements. Die hilfreichen Anwendungsmöglichkeiten von Tablets und Aufnahmesoftware und Tipps für professionelle Aufnahmen im Unterricht auch mit einfachsten Mitteln runden die Fortbildung ab.

Weitere Informationen:

<https://www.jazzhausschule.de/weiterbildungsangebote/829-song-writing-mit-kindern-23>

„Wie kann Kinderchorarbeit gelingen?“

Termin: Samstag, 13. April 2024, 10:00 – 16:00 Uhr.

Ort: N.N. in Mönchengladbach

Fortbildung Kinderchorleitung für Kirchenmusiker/innen, Kinderchorleiter/innen / Absolventen/Absolventinnen in der C-Ausbildung.

Diese Fortbildung wird in Kooperation veranstaltet vom Verband Pueri Cantores. AG-Bistum Aachen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen.

Referent: Prof. Werner Schepp.

Zum Thema „Wie kann Kinderchorarbeit gelingen?“ geht es u.a. um diese Fragen:

- Wie baue ich einen Kinderchor auf?
- Wie kann ich Kinder für die Chorarbeit gewinnen und begeistern?
- Wie strukturiere ich eine Kinderchorprobe?
- Welche Altersgruppen singen zusammen?
- Welche Literatur für welches Alter?
- Stimmphysiologie.
- Sinnvolle Stimmbildung bei Kindern.

Anmeldung bis zum 15. März 2024 beim Fachbereich Kirchenmusik michael.hoppe@bistum-aachen.de oder rosi.wieland@bistum-aachen.de, sowie bei den pueri cantores Vertretern Frank Sibus sibusmac@aol.com oder Stephanie Borkenfeld-Müllers sbm-musik@t-online.de

Kinderchor kompakt – Kreative Methoden für den Erprobungsstufenchor

Termin: Freitag, 14.06.2024, 16:30 Uhr – 19:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln, Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln, (Hauptgebäude)

Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen (!!)

Prof. Melanie Schüssler

In diesem Workshop dreht sich alles um das Thema Chorarbeit in der Erprobungsstufe. Wie lassen sich Gehörbildung und Musiktheorie spielerisch in die Probe integrieren? Wie können Lieder kreativ einstudiert werden und wie kann Mehrstimmigkeit eingeführt werden?

Diese und ähnliche Fragen zur Kinderchorleitung stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Es werden Methoden vorgestellt und ausprobiert, mit denen eine systematisch aufbauende und kreative Chorarbeit gestaltet werden kann. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Anwendung der relativen Solmisation als Mittel zur Musikvermittlung.

Zielgruppe: Leiter/innen von Chören in der Erprobungsstufe im AG-Bereich / Lehrer/innen von Chorklassen

Weitere Informationen:

<https://zfmb.hfmt-koeln.de/fortbildungen/kinderchor-kompakt-kreative-methoden-fuer-den-erprobungsstufenchor/>

Ward-Methode

Termin: Mo-Fr, 12.-16. August 2024 (Phase I) und Sa/So, 18./19. Januar 2025 (Phase II),

jeweils 10:00 - 18:00 Uhr

Ort: Offene Jazz Haus Schule, Eigelsteintorburg, Eigelstein 135a
50668 Köln

Eine Kooperation mit dem Ward-Zentrum Köln e. V.

Die Ward-Methode bietet Kindern ab dem 1. Schuljahr in den Bereichen Stimmbildung, Gehörbildung, Rhythmus, Notation und Improvisation eine differenzierte musikalische Ausbildung.

Ward ist eine Methode zum Aufbau musikalischer Fähigkeiten, benannt nach der amerikanischen Musikpädagogin Justine Bayard Ward (1879-1975).

Dozentin Nadje Schmalenberg zeigt in der zweiphasigen Fortbildung auf, wie die Kinder ausschließlich mit Stimme, rhythmischer Bewegung und Visualisierung arbeiten. Sie entwickeln eine klare innere Vorstellung von Musik, d. h. sie lernen vom Blatt zu singen, Melodien nach Gehör aufzuschreiben und bewusst zu improvisieren. Relative Solmisation ist ein wichtiger Bestandteil der Ward-Methode. Die Methode ist für die Arbeit mit Kindern in (Grund-) Schulklassen ausgelegt. Sie kann von der Chorarbeit bis hin zum Instrumentalunterricht angewendet werden.

Weitere Informationen:

<https://www.jazzhausschule.de/weiterbildungsangebote/998-ward-methode-24>

„Von der Idee zum Projekt“ – Innovation und Projektmanagement

Methoden und Grundlagen

Termin: 29. Januar 2023 – 9:30 Uhr – 17:00 Uhr

Ort: Bischöfliche Akademie Aachen

Inhalte der Fortbildung:

Entwicklung von Ideen, Grundannahmen, Grundlagen, „Philosophie“ des (klassischen) Projektmanagements, Teil- und Einsatzbereiche im (Kultur-)Betrieb Relevanz, Grundbegriffe und Potenziale/Grenzen von Projektmanagement-Methoden im Kultur/-kirchlichen Kontext; Methoden und Instrumente zur Planung, Organisation und Durchführung von Projekte, Transferfähige Anwendungshinweise und Beispiele zur Nutzung von gängigen PM-Methoden, Instrumenten und Planungsverfahren.

Leitung: Friederike Braun

Gemeinsame Online Fortbildungsangebote der Diözesen Aachen, Münster und Paderborn

Die (Erz)diözesen Aachen, Münster und Paderborn bieten gemeinsam online Fortbildungen zu verschiedensten kirchenmusikalischen Themen an: Von der Kinderchorleitung, über Notenschreibprogramme, Bewerbungskoaching bis hin zur Zukunft von Kirchenchören werden die unterschiedlichsten Bereiche der Kirchenmusik behandelt:

Anmeldungen unter <https://klangraum-kirche.de/service/formulare-und-ordnungen/anmeldung-fuer-fortbildungsveranstaltungen/> möglich.

Aktuelle Angebote:

Orgelnachwuchs – (k)ein Problem? OF 23/10

11. Oktober 2023, 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Regionalkantor Niklas Piel, Krefeld

Vorgestellt werden verschiedene Ansätze, um bei Kindern das Interesse für die Orgel zu wecken. Neben Kinderorgelkonzerten und Orgelführungen wird auch die Doe-Orgel als Orgelbausatz thematisiert. Daneben wird ein intensiver Blick auf den ersten Orgelunterricht als folgenden Schritt geworfen.

Niklas Piel (*1996) begann 2015 sein Kirchenmusik-Studium an der Hochschule für Musik in Detmold. Von 2019 bis 2022 war er an der Mauritzkirche in Münster und für das Referat Kirchenmusik mit Schwerpunkt Orgelnachwuchs tätig. Seit 2022 ist er Regionalkantor für die Region Krefeld im Bistum Aachen.

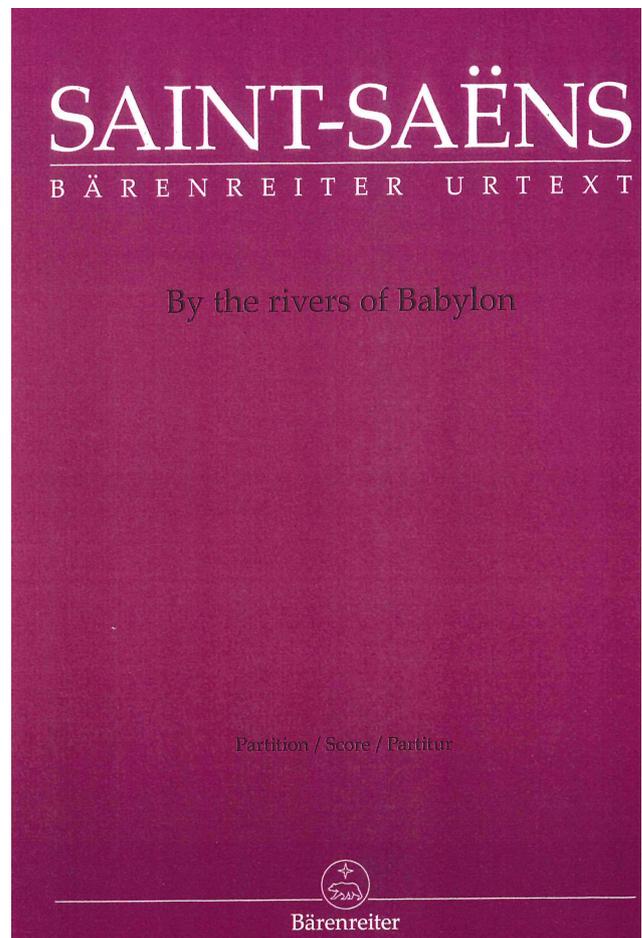
Die Teilnahme ist kostenlos.

Rezensionen - Notenbesprechungen

Saint-Saens, Camille: By the river of Babylon, Psalm 137, Bärenreiterverlag, BA 11309

Gleich zwei Merkmale der Vertonung des 137. Psalms „An den Wasserflüssen Babylons saßen wir und weinten“ durch Camille Saint-Saens machen hellhörig. Zum Einen stellt sich die Frage, wieso der berühmte französische Komponist und Organist sein Werk auf Englisch verfasst hat, zum anderen sticht die ungewöhnliche Besetzung für Chor und exotisch anmutende Orchestrierung für Chor, Sopran-Solo, Saxophon-Quartett (!) und Streicher ins Auge. Saint Saens. Alternativ kann auch auf die Streicher verzichtet werden. Die mehrfache Überarbeitung des Wer-

kes, das als einzig größeres vollendetes kirchenmusikalisches Vokalwerk eine Sonderstellung im Schaffen des Komponisten einnimmt, lassen vermuten, dass Saint Saens (1835-1921) wohl sehr um die Vertonung des Textes gerungen hat. Eine erste Fassung für Saxophon-Quartett, Chor, Solosopran und Orgel fällt sehr wahrscheinlich in seine Jugendphase als Organist zwischen 1853-57 an der Pariser Kirche Saint-Merri. Zwanzig Jahre später überarbeitete Saint Saens, der mittlerweile Titulaire an der Pariser Kirche St. Madeleine geworden war, für eine konzertante Aufführung, wobei nur mit mäßigem Erfolg, darf man dem Bericht der damaligen Zeitschrift „L'Art Musical“ trauen. Aufgrund der innenpolitischen Wirren der Pariser Kommune siedelte Saint Saens eine Zeit nach London über,



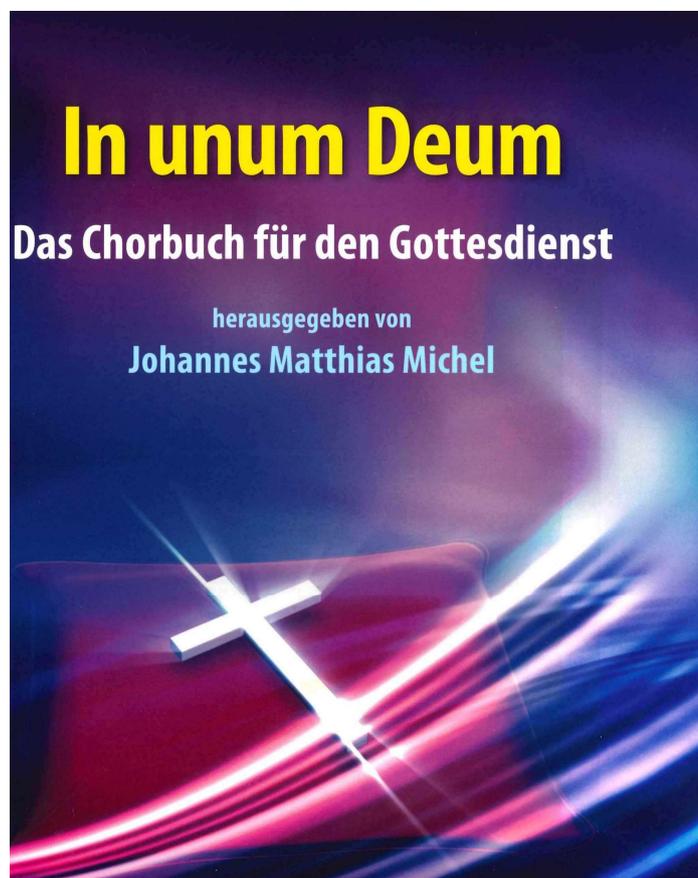
was eine weitere Bearbeitung des Werkes in englischer Sprache nun erklärt.

Die Komposition, die stilistisch in der Tradition eines Charles Gounod anzusiedeln ist, ist von einem Laienchor gut zu realisieren und stellt auch keine allzu großen Herausforderungen an das Orchester. Die Stimmteilung in den Tenorstimmen ist sicherlich nicht unbedingt von Nöten, sondern lässt sich mit ein wenig Geschick umgehen. Abgesehen von wenigen polyphonen Passagen ist der Chorsatz meist homophon gehalten. Ungewöhnlich und klanglich reizvoll zugleich ist die Kombination dieser eher „tradierten Besetzung“ mit einem Saxophonquartett. Es lohnt auf jeden Fall, sich mit diesem aparten Werk auseinanderzusetzen, das einen besonderen „Farbtupfer“ in der Programmgestaltung eines Konzertes (Länge ca. 15 min.) in der Fastenzeit darstellen dürfte.

Michael Hoppe

In unum Deum, Das Chorbuch für den Gottesdienst, Herausgeber J.M. Michel, Strube Edition 4316

Das vorliegende Chorbuch aus dem Strube Verlag orientiert sich im Aufbau an den Teilen des lateinischen Ordinariums und bietet stilistisch eine Vielfalt und eine große Bandbreite an unterschiedlichen Kompositionen an, die größtenteils von Laienchören gut zu bewerkstelligen sind. Neben Werken von Komponisten des 16. und 17. Jahrhundert finden sich auch populäre Werke der Klassik und Romantik (Heilig von Schubert) bis hin zur Moderne, die



von ihrem Umfang und Intention immer an den Bedürfnissen der Liturgie orientiert sind und den Chorsänger/innen Freude bereiten dürften. Der Charme dieser Publikation liegt sicherlich darin, dass manche Werke bisher in anderen Sammlungen noch nicht veröffentlicht wurden und aufmerksam machen. Auch wenn es schon viele andere Chorbücher auf dem Markt gibt, sollte dieses Buch in der Sammlung der Kollegen/innen nicht fehlen, da es sehr praxisorientiert und liebevoll konzipiert wurde.

Michael Hoppe

Verklungen ist des Tages Treiben, Abendliedlieder aus alter und neuer Zeit, Herausgeber Christian Schmitt-Engelstadt, Strube 4317

Zugegeben, hinter dem etwas pathetisch anmutenden Titel der Publikation, verbirgt sich eine interessante Sammlung von meist vierstimmigen Abendliedern aus sechs Jahrhunderten, die sich hervorragend für die Gestaltung von Evensongs, Vespern oder anderen abendlichen Liturgien verwenden lassen. Man merkt, dass diese Sammlung aus der Praxis der regelmäßig in Worms in der Lutherkirche stattfindenden Musikalischen Abendsegen konzipiert wurde. Dabei wurden



auch einige Werke bekannter Komponisten durch den Herausgeber entsprechend bearbeitet (Rheinberger „Abendlied“, Humperdinck „Abends, will ich schlafen gehen“, Reger „Nachtlied“). Sicherlich sind bei den zuletzt genannten Werken die Originalversionen noch eindrucksvoller. Allerdings ermöglichen die Bearbeitungen des Herausgebers auch kleineren Ensembles die Beschäftigung mit den bekannten Werken. Der Reiz dieser Publikation liegt in der konzentrierten Form der Veröffentlichung von Gesängen zum Thema „Abend“.

Michael Hoppe

Braun, Hans-Peter: Brich mit den Hungrigen dein Brot, Kleine Liedkantate für 1-2 stimmigen Chor und Tasteninstrument. Strube 6824/94

Im Jahr 1977 verfasste der evangelische Pfarrer und Lieddichter Friedrich-Karl Barth den Text „Brich mit den Hungrigen dein Brot“, der von Peter Janssens im gleichen Jahr als NGL vertont wurde. Das Lied fand große Verbreitung und ist in verschiedenen Gesangbüchern, wie dem EG und zahlreichen christlichen Songbüchern veröffentlicht. Der Text ist angelehnt an verschiedene Bibelstellen: Jesaja 58,7; Mt. 25, 35-36; Röm. 12, 15; Hebr. 13,16. Dabei sind fünf Aufforderungen aneinandergereiht, von denen jeweils vier Aufforderungen in den fünf Strophen in unterschiedlicher Reihenfolge wiederholt werden. Der evangelische Kirchenmusiker, Chorleiter, Organist, Komponist und Hochschullehrer Hans-Peter Braun hat in dieser im Strube – Verlag erschienenen Liedkantate das Lied „Brich mit den Hungrigen dein Brot“, kombiniert mit dem Bibeltext aus dem Matthäusevangelium 25,40: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einen von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“. Dieser Bibelvers wird zweimal, nach der 2. und 4. Strophe solistisch rezitativartig vorgetragen.

Die Strophen sind für zweistimmigen Chor gesetzt. Dabei singt die Unterstimme die Melodie, die von der später einsetzenden Oberstimme kanonartig imitiert wird. Das Tasteninstrument gliedert das Arrangement in drei Teile: Das Vor- und Zwischenspiel, das kein Motiv aus der Melodie aufnimmt, die mit rhythmischem Motiv gestaltete Begleitung der Strophen, sowie die Begleitung des Rezitativs der Solostimme. Der Tonumfang in den Chorstimmen von c' bis d'' und in der Solostimme von d' bis e'' ist für alle Stimmlagen gut darstellbar. Die kleine Liedkantate ist in der Praxis gut einsetzbar. Sowohl mit einstimmigem, als auch mit zweistimmigem Chor. In Gemeinden, in denen das Lied geläufig ist, kann der Gemeindegesang einbezogen werden. Fazit: Ein kleiner, schlichter, praxisbezogener Satz, der für kleine Chorgruppen gut umsetzbar ist.

Holle Goertz

Ulrike Schelter-Baudach, Sing dich fit mit dem Wellermann, Stimmbildungslied für Kinderchöre, Edition Strube 4327

Das vorliegende Stimmbildungslied von Ulrike Schelter-Baudach entstand 2021 im Rahmen der D-Ausbildung im Chorsingen durch die Deutsche Chorjugend.

Mit dem Refrain des begeisternden und leicht zu erlernenden Wellermann-Shantys, lässt sich wunderbar das Kopffregister bei Kindern wecken und fördern. Jede Strophe steht für einen Parameter der Stimmbildung, jede



nächste Strophe alterniert um einen Halbton nach oben, sodass mit dem Singen des gesamten Liedes gleich noch ein Höherentraing verbunden ist. Nach jedem Chorus folgt eine gesungene Checkliste auf den Stufen der Tonleiter, die sich mit jeder neuen Strophe natürlich verlängert.

Da das Lied neun Strophen hat, haben die Kinder natürlich einen enormen Ambitus zu bewältigen, allerdings ist nicht davon auszugehen, dass in jeder Chorprobe alle neun Strophen gesungen werden, da dies vermutlich den zeitlichen Rahmen einer wöchentlichen Chorprobe sprengen würde.

Es gibt eine „Gesamt-Checkliste“, der einzelnen stimmbildnerischen Parameter, die als Zusammenfassung z.B. nach einer Strophenauswahl gesungen werden kann, in einer mittleren Tonart.

Die Einführung des Liedes sollte schrittweise erfolgen. Es bietet sich an, sich neun Proben lang Zeit zu nehmen, um Woche für Woche eine neue Strophe einzuführen und damit allmählich die Checkliste zu erweitern.

Zur Einführung der einzelnen Strophen sollte man sich dann ausführlich Zeit für das entsprechende Thema nehmen, dass die Kinder den Hintergrund verstehen. Ulrike Schelter-Baudach gibt zu jeder Strophe Tipps und Anregungen zur Einführung mit auf den Weg.

Eine Empfehlung für die wöchentliche Kinderchorprobe in Gemeinden und Grundschulen.

Friederike Braun

Scholz, Jörg (Text), Kühne, Christoph (Musik), Genug für alle, Ein biblisches Singspiel, Edition Strube 4319

Das Stück spielt im von den Römern besetzten Galiläa im Norden Israels zur Zeit Jesu. Die Rahmenhandlung ist frei erfunden. Zwei Schüler der römischen Stadt Tiberias (die Jesus wie das größere Sepphoris nie betreten hat) kommen in Kontakt mit dem Jesusjünger

Andreas. Sie ziehen mit ihm zu einem Platz abseits des Sees Genesareth, wo sich eine große Menschenmenge versammelt hat. Jetzt folgt die Handlung der Geschichte von der „Speisung der 5000“ aus dem 6. Kapitel des Markusevangeliums.

Die Melodien und Texte sind recht einfach gehalten und eignen sich daher auch gut für jüngere Kinder oder kleinere Chorgruppen. Die Jesus-Worte sind als kleine, nicht zu komplizierte „Rezitative“ ver-

tont. Zu allen Chorliedern gibt es eine zweite (Über-)Stimme.

Als Sprechrollen sind neben Jesus noch die beiden Schüler/innen Rufus und Claudia und Andreas vorgesehen. Die kleine Anzahl an Rollen kann für Chorleiter/innen zur Herausforderung werden, da meist viele Kinder bei einer Aufführung zumindest eine kleine Rolle übernehmen möchten.

Das Stück eignet sich auch für eine Aufführung mit Band (z.B. Querflöte, Gitarre, Keyboard, Bass).



Aufführungsdauer: etwa 45 Minuten.

Eine Aufführung in Teilen des Singspiels im Rahmen eines Familiengottesdienstes oder z.B. eines Projekttages im Rahmen der Erstkommunionfeier ist gut vorstellbar.

Franceschini, Furio: Variazioni sopra il tena gregoriano „Veni creator spiritus“, Ed. Dohr 20543

Der Komponist dürfte vielen Kollegen/innen weitestgehend unbekannt sein. Geboren 1880 studierte u.a. bei Charles M. Widor und Vincent d'Indy an der Ecole Normale de Musique in Paris und lebte ab 1907 in Brasilien. Er komponierte rund 400 geistliche Werke und 53 Orgelkompositionen, von denen die Variationsreihe über Veni Creator 1935 entstand. Einer kurzen Introduction folgt das Thema und 10 Variationen, die im Stil der Spätromantik sehr gefällig erklingen. Im Schwierigkeitsgrad sind die Variationen mittelschwer.

Ein sehr lohnenswertes Stück, das dankenswerterweise durch die Edition Dohr nun einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wird.

Michael Hoppe

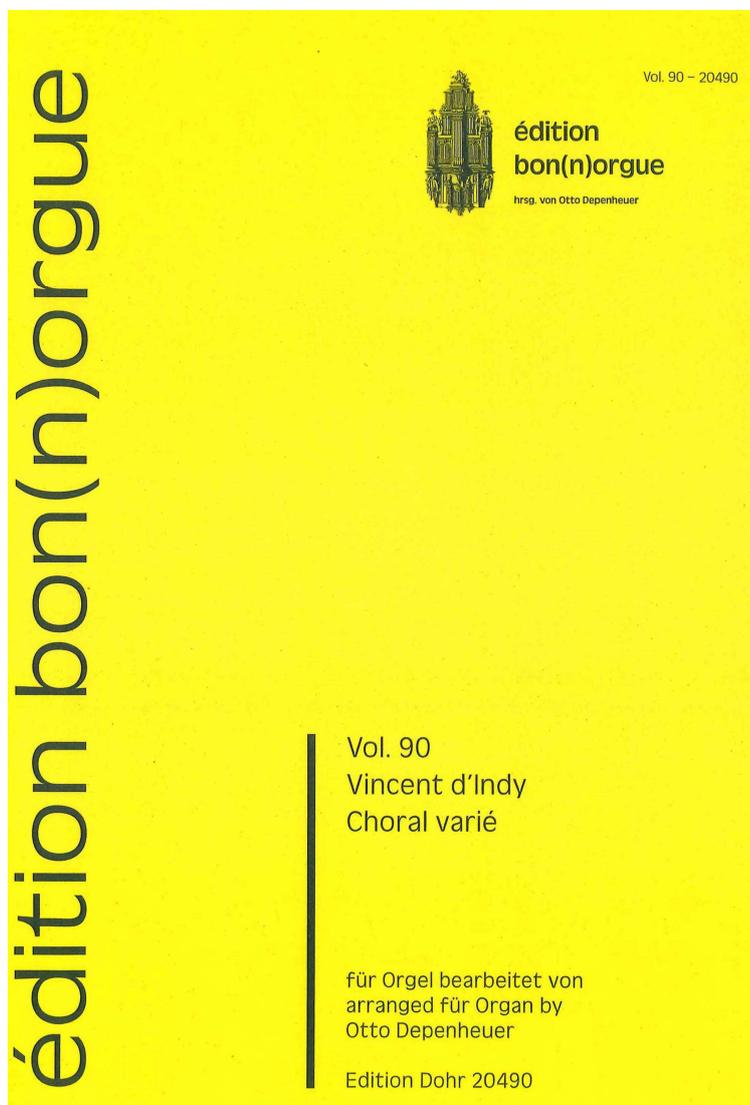


d'Indy, Vincent: Choral varié, op. 55, Ed. Dohr 20490

Den meisten hiesigen Organisten dürfte nicht bewusst sein, dass Vincent d'Indy (1851-1931) einen ähnlich großen Einfluss auf die

Entwicklung der französischen Orgelmusik Ende des 19 Jahrhunderts in Frankreich wie Charles M. Widor besaß. Seine Kompositionen sind mittlerweile weitestgehend unbekannt. Umso mehr lohnt sich die durch O. Depenheuer verfasste Orgelbearbeitung des Choral varié, op. 55, der im Original als Werk für Saxophon (!) und Orgel 1903 komponierte, anzuschauen. In sehr rhythmisch und harmonischer vielfältiger Art und Weise wird das Choralthema für den Spieler durchaus anspruchsvoll durchgeführt. Wer einmal ein etwas ausgefalleneres Stück für ein Orgelkonzertprogramm sucht, liegt mit diesem Stück sicherlich richtig.

Michael Hoppe



Macchia, Grimaldo: Orgelwerke Band 4, Ed. Dohr 21762

Grimoaldo Macchia, 1972 in Rom geboren, ist als Komponist, Pianist, Organist, Arrangeur und Dirigent tätig. Er studierte in Rom und Perugia und übernahm die Organistenstelle Basilica dei Santi Bonifacio e Alessio in Rom. Seit einigen Jahren lebt er in der Schweiz. Die vorliegenden Kompositionen, die für ganz unterschiedliche Anlässe geschrieben wurden, sind originell (Mozart Festival March, The flight of the Bumblebach, u.a.)

machen Spaß zu üben. Einfallreich und gut klingend dürften sie jedes Orgelrepertoire bereichern. Allerdings stellen sie an den

Spieler doch durchaus höhere Anforderungen und müssen gut geübt werden. Sehr lohnenswert.

Michael Hoppe

Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:

Chor

- Benda, G.A.: Herr wir liegen dir zu Füßen, Kantate, Ed. Dohr 14053
Bogon, Chr.: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, geistl. Konzert für Solo-Sopran, Gl. Und Org, Strube 4329
Engelbrecht, A.: Kantate „Die Erde ist des Herrn“, Solo, SATB, Tr. Holzbl., Str. und Band, Strube 4324
Hiller, F.: issa in C, o. op., Klavierauszug, Ed. Dohr 20193
Huysen H.: Geistliche Chormusik I, Strube 4323
Liebhold: Ich hab mich in Glauben und Liebe gekleidet, Kantate, Ed.Dohr 14057
Nagel, M.: Confirmation, 3 Songs zur Konfirmation, Strube 4321
Neue Tauflieder „Weil Du in mir klingst“, Strube 4160
Ruoff, A.: Die Weihe der Nacht, Drei Gesänge nach Gedichten von Hebbel, Strube 4282
Schlenker, M.: Zwei Dutzend Friedliche Lieder, SATB, Strube 4165
Schoeffer, P.: Liederbuch, Mainz 1513, Ed. Dohr 20379
Schubert, Fr.: Messe in Es, Klavierauszug/Partitur, BA 5576-90, BA 5576
Schlenker, M.: Weg des Friedens, 24 vierstg. Chorsätze zur Buchausgabe, Strube 4325
Vierle, A.: Vom Himmel zur Erde, Adventskantate, Soli, Chor, Orch., Kl., Handglocken, Strube 4322
Zelenka, J.D.: Laudate Dominum für Doppelchor, Strube 6824/92

Orgel

Beethoven L. van: Kammermusik II/III, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr
20556/20557

Beethoven L. van: Klaviermusik III, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20560

Beethoven L. van: Gesellschaftsmusik, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr
20567

Beethoven L. van: Die Ruinen von Athen, Ouvertüre op.113, bearb. O. Depen-
heuer, Ed. Dohr 20538

Bruckner A.: Ouvertüre g-Moll, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20516

Chilla, P.: Sommer Orgel V, Strube 3672

De Falla, M.: El amor brujo, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20507

Elgar E.: Enigma Variations op.36, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20402

Franck, C.: Cinq Offertoires, bearb. O. Depenheuer, Ed. Dohr 20456

Gounod, Ch.: Marche funebre d' une Marionette, bearb. O. Depenheuer, Ed.
Dohr 20480

Kagl, St.: Suite Basque, Strube 3675

Kollmannsperger, D.: Toccata De Baile Triste, Strube 3671

Mompour, F.J.: Concerto de Hautbois, Ed. Dohr 204012

Schmitt G.: Grand Offertoire pour Noel, Ed. Dohr 18969

Zimmermann, H.W.: Triplum für 2 Organisten (viehändig), Strube 3676

Orgel plus

Weitere Publikationen

Mohr B.: Klezmer-Anklänge, Suite für Klavier, Strube 3667

Neupert, W.D.: Bau und Geschichte des Cembalos im 20. Jahrhundert, Ver-
lag Dohr

Werner, D.: Dein Lobgesang an allen Orten, ausgewählte Choräle aus evgl.
Gesangbuch für Akkordeon, Strube 7240

Adressen

Region Düren

Max Deisenroth

Annaplatz 8

52349 Düren

E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org

Tel.: 02421/3889841

Region Aachen Stadt

Thomas Linder

Aachener Straße 219, 52076 Aachen

E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de

Tel.: 02408/9379896

Region Aachen Land

Andreas Hoffmann

Pfarrei St. Gregor von Burtscheid, Aachen

Ningbostr. 44, 52078 Aachen

E-Mail: kaerschemusiker@gmx.de

Tel.: 0241/55947960 oder 0170/3836904

Region Mönchengladbach

Martin Sonnen

Rheydter Straße 171a, 41352 Korschenbroich

E-Mail: martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de

Tel.: 02161/6851220

Region Krefeld

Niklas Piel

Dionysiusplatz 22 (im Büro der Regionen)

47798 Krefeld

Telefon: 02151 65686-17

E-Mail: niklas.piel@bistum-aachen.de

Region Kempen-Viersen

Friederike Braun
Hülsdonkstr. 11, 47877 Willich
E-Mail: rikebraun@gmx.de
Tel.: 02154/4761750

Region Eifel

Holle Goertz
Markscheide 15, 53925 Kall
E-Mail: Holle.Goertz@bistum-aachen.de
Tel.: 02441/777490

Region Heinsberg

Alexander Müller
Kath. Propsteigemeinde St. Gangolf
Hochstr. 20
52525 Heinsberg
E-Mail: Alexander.mueller@bistum-aachen.de
Tel.: 0176/12539008

Diözesanpäpilienverband im Bistum Aachen

Diözesanpräsides: N.N. Anträge über den Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat möglich

Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat

DKMD Prof. i.K. Michael Hoppe
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
E-Mail: michael.hoppe@bistum-aachen.de
Tel.: 0241/452-525

Sekretariat: Rosi Wieland
E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de
Tel.: 0241/452-455

Bildrechte:

Bistum Aachen/Andreas Steindl: Seite 1, 7

Klara Rücker: Seite 11,12

Frank Sibum: Seite 14

Friederike Braun: Seite 17

Andrea Nell: Seite 19

Christiane Hrasky: Seite 22

Martin Sonnen: Seite 30, 32, 33

Dieter Stip: Seite 36

Uwe Karwarth, Wilhelmshaven Seite 38

Stadt Gelsenkirchen: Seite 39

Andreas Müller: Seite 42

Kirchengemeinde St. Lambertus, Erkelenz, Seite 43